



DialogWerk

Haus der Familie GmbH

BRAUNSCHWEIG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen auf den Seiten unseres aktuellen, 15. Newsletters. Wie immer enthält er eine gute Mischung aus Fachinformationen, Weiterbildungsangeboten und verschiedenen praktischen Anregungen. Die Begleitung der Umsetzung des Neuen KiTa G in allen Braunschweiger Kitas stellt weiterhin einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Dies wird insbesondere in unseren Fortbildungsreihen „Sprachentwicklung im Fokus – Kenntnisse auffrischen – vertiefen – differenzieren“, „Praktische Anregung zur alltagsintegrierten Sprachförderung beobachten – begleiten – fördern“ sowie langfristig HIT „Vorschule“ deutlich. Im Text „Erziehungspartnerschaft mit Eltern – Gemeinsam als Experten das Wohl von Kindern im Blick haben“ werden sowohl Inhalte unserer letzten Fachtagung mit Prof. Dr. Malte Mienert als auch Fachliteratur zu dem Thema zusammengefasst. Meike Schulz-Ranck, eine unserer langjährigen Referentinnen, widmet sich ausführlich dem Thema „Zuhören und Verstehen – Sprachverständniskompetenz des Kindes beobachten und unterstützen“. Wir hoffen, Ihnen/Euch vielfältige Unterstützung zur Umsetzung unseres gemeinsamen Anliegens der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung zu bieten. Viel Freude beim Lesen wünscht das DialogWerk-Team!



DialogWerk Braunschweig – Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG



FOTO Klaus G. Kohn

Das Wohl des Kindes im Blick behalten, steht bei der Erziehungspartnerschaft an erster Stelle

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN

Gemeinsam als Experten das Wohl von Kindern im Blick haben

TEXT Sabine Salfeld

„Jemand, der an sich selbst zweifelt, kommt in Erklärungsnot.“ Wie nachdenklich werden wir, wenn wir dieses Zitat von Dr. Malte Mienert lesen? Prof. Dr. Malte Mienert, Psychologe und Professor für Hochschulbildung am Universitätsinstitut für Internationale und Europäische Studien (UNIES) der Tiflis Teaching University Gorgasali in Kerkrade (NL), der mit seinen manchmal verblüffenden Aussagen Gedanken anstoßen möchte, der erstaunte Gesichter zurücklässt, wenn

er wie auf unserer Fachtagung „Wenn Experten ins Gespräch kommen“ im November 2018 im Haus der Kulturen bei seinen Vorträgen sein Publikum aktiv mit einbezieht und mit unterschiedlichen Thesen konfrontiert.

Dr. Malte Mienert verwies in seinem interaktiven Vortrag auf Barbara Schmitt-Wenkebach, die Erziehungspartnerschaft als einen gemeinsamen Lernprozess begreift, in dem Eltern und Fachkräfte auf Augenhöhe über Ziele und Methoden

Zusammenarbeit mit Eltern zum Wohl aller Kinder



Die Vertrauensbasis sollte schon im Erstkontakt geschaffen werden



- von Anfang an auf alle Eltern möglichst unvoreingenommen und positiv zugehen
- auch für Eltern, die uns schwierig erscheinen, einen positiven Kontakt anbieten
- Erziehungspartnerschaft sollte schon begonnen haben, bevor Schwierigkeiten auftauchen

Potenziell schwierige Situationen in der Erziehungspartnerschaft mit Eltern thematisieren



- bekannte Probleme, die in der Erziehungspartnerschaft auftreten können, von Beginn an in Gesprächen mit allen Eltern thematisieren (in Informationsgesprächen oder im Rahmen von Eingewöhnungsgesprächen)
- die pädagogische Arbeit erläutern
- eigene fachliche Position verdeutlichen und das Verhältnis zu Eltern auf professionelle Füße stellen
- erläutern, wie Selbstbildungsprozesse von Kindern unterstützt werden, damit Eltern Projekte und Angebote nicht vermissen
- schildern, wie vorgegangen wird, wenn ein Kind krank gebracht wird, ein Kind verspätet abgeholt wird, Wechselwäsche fehlt, ...

Regelmäßige Gespräche mit allen Eltern vereinbaren

- von Anfang an regelmäßige Gespräche mit allen Eltern führen ... auch, wenn es keine Probleme gibt
- halbjährliche Entwicklungsgespräche ggfs. in der Konzeption verankern
- Eltern nicht mit allen Problemen überschütten, die sich angehäuft haben
- bestand länger kein Kontakt zu den Eltern, nur von positiven Beobachtungen über das Kind berichten
- indirekte Gespräche vermeiden – nicht die Kinder für Anliegen an die Eltern ansprechen



Eltern mit ihren Stärken sehen und offen sein

- Eltern sind primäre Bindungspartner ihrer Kinder sie verfügen über langfristige Erfahrungen im Umgang mit ihren Kindern
- Eltern und Kinder leben gemeinsame Rituale
- Stärken der Eltern können für die eigene Arbeit genutzt werden

der Erziehung von Kindern diskutieren und gemeinsam nach Lösungsideen für Weiterentwicklung oder ggf. aufgetauchte Probleme suchen. In einem konstruktiven Austausch sollten sowohl für Fachkräfte als auch für Eltern möglichst wenig Zweifel aufkommen, damit Kinder entspannte Bezugspersonen erleben können und sich sicher und geborgen anhand verschiedenster Lernsituationen entwickeln können. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern sollte auf gegenseitigem Vertrauen basieren und sich auf ein Ziel richten, das für die Kinder erreicht werden soll. Ziel des Kontaktes mit Eltern sollte daher immer das Wohl des Kindes sein.

Dennoch ist es nicht nötig, dass in der Einrichtung die gleichen Regeln gelten wie im häuslichen Umfeld der Kinder, denn Kinder können gut zwischen verschiedenen Lebenswelten unterscheiden. Allerdings orientieren sich Kinder in unsicheren Situationen häufig an Verhaltensweisen ihrer primären Bindungspartner, auf die sie am allermeisten angewiesen sind, die sie lieben und die einen besonders prägenden Einfluss haben.

In der Regel wollen Eltern für ihre Kinder das Beste. Aber nicht immer gelingt es Eltern, im Alltag den Blick für das Beste ihrer Kinder zu wahren. Dennoch sollten wir uns bewusst sein, dass es die perfekten Eltern nicht gibt und angestrebte Erziehungsziele individuell verschieden ausfallen können. Unstimmigkeiten, die einen partnerschaftlichen Austausch gefährden, können in passenden Momenten in vertraulichen Gesprächen geklärt werden. In regelmäßigen Gesprächen, in denen Eltern und Fachkräfte den Blick auf die Entwicklung von Kindern richten und ihre Beobachtungen austauschen, sollten Konflikte mit den Eltern außen vor bleiben.

»WIE WEIT DER HORIZONT ENTFERNT IST, HÄNGT VON DER AUGENHÖHE AB.«

Arne Arotnow

Begegnung auf Augenhöhe

Es ist die Aufgabe der Kita, das Verhältnis zu Eltern aktiv und wertschätzend im Sinne einer Erziehungspartnerschaft zu gestalten, in der aus zwei gegenüberstehenden Parteien (Eltern und Kita) ein gemeinsames „Wir“ entsteht. Wenn der Blick frühzeitig auf Potentiale und Ressourcen von Familien und Kindern gelegt wird und Eltern erleben, dass Fachkräfte am Wohl der Kinder und am gegenseitigen Wohl interessiert sind, kann gegenseitige Öffnung gelingen. Wird möglichst unvoreingenommen und positiv Raum zum Austausch zur Verfügung gestellt, dann können Begegnungen auf Augenhöhe möglich werden, um unterschiedliche Erziehungsvorstellungen transparent zu machen. Begegnung auf Augenhöhe ist der Versuch, sich gegenseitig zu verstehen, um mögliche Zweifel auszuräumen und die Voraussetzung, um gemeinsam etwas zu bewirken.



Austauschphase mit den Nachbarinnen erweitern die Vorträge am Vormittag



Hauptreferent: Dr. Malte Mienert



Arbeitsgruppen geben Raum zum Erfahrungsaustausch

Auffordernde Absprachen bieten häufig Anlass für Diskussionen



Eltern sowie Fachkräfte können nicht unmittelbar im Handlungsfeld des anderen agieren. Wenn Wünsche unerfüllt bleiben und Absprachen, die im Umfeld des anderen gelten sollen, nicht umgesetzt werden, fühlen sie sich daher oft enttäuscht oder machtlos. Das kann zu Unmut und Diskussionen führen.

Deshalb ist es sinnvoll, individuelle Bedingungen und Zuständigkeiten in getrennten Lebensbereichen von Kindern anzuerkennen und in herausfordernden Gesprächen den Fokus auf die eigene pädagogische Arbeit zu lenken.

Ein professionelles Agieren lässt wenig Zweifel aufkommen – es vermittelt im Kontakt mit Eltern Ruhe und Sicherheit. Eine professionelle Haltung akzeptiert Eltern als Experten ihrer Kinder, greift Lösungsideen der Eltern in Problemsituationen auf und verdeutlicht die mögliche Entwicklungsunterstützung von Kindern zu ihrem Wohl in der Einrichtung.

Ergänzende Fachliteratur



Entwicklungsgespräche in der Kita
Bernd Groot-Wilken
1. Auflage Februar 2017 | Verlag Herder



Klare Worte finden. Elterngespräche in der Kita
Ulrike Lindner
1. Auflage April 2013 | Verlag an der Ruhr



„Das haben wir doch schon immer so gemacht“
Malte Mienert
2. Auflage August 2017
Verlag Vandenhoeck & Ruprecht



Betrifft KINDER
Das Praxisjournal für Erzieherinnen, Eltern und Lehrerinnen
Auflage Januar/Februar 2016
Verlag Das Netz

ZUHÖREN UND VERSTEHEN

Sprachverständniskompetenz des Kindes beobachten und unterstützen

TEXT Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

Es ist ein beflügelndes Gefühl, etwas verstanden zu haben. Es motiviert uns, mehr zu erfahren. Hat ein Kind Mühe, Sprache zu verstehen, kann dies Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben.

Sprachverständnis, Synonym für Sprachverstehen, ist die Fähigkeit, Sinn und Bedeutung von Lautäußerungen zu erfassen. Durch die sprachlichen Äußerungen des Kindes können wir die Aussprache, den Wortschatz und die Grammatik gut einschätzen. Das Sprachverständnis ist schwieriger zu beurteilen, denn es nicht direkt beobachtbar. Sprache verstehen ist ein innerer Prozess. Ob der andere uns verstanden hat, können wir nur aus seinen sprachlichen Reaktionen und seinem Verhalten ableiten. Für uns „erschwerend“ kommt hinzu, dass viele Kinder mit Sprachverständnisproblemen Strategien entwickelt haben, um sprachliche Informationen durch genaues Beobachten der Situation (Was machen die anderen?) und des Gesprächspartners (Gestik, Mimik, Sprachmelodie, Schlüsselwörter) auszugleichen. Oft ist auch die Abgrenzung zwischen „Nichtwollen“ und mangelndem Sprachverständnis nicht einfach.

»DAS VERSTEHEN VON SPRACHE
IST EINE DER WICHTIGSTEN
VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS
AKTIVE SPRECHEN«

Hannelore Grimm

Über die vorsprachliche Kommunikation (Blickkontakt, Mimik, Gestik, Stimme, Zeigen...) im ersten Lebensjahr entwickelt sich ab dem zweiten Lebensjahr die aktive Sprache und das Sprachverständnis. Das Kind macht die Entdeckung, dass mit Äußerungen Bezug auf etwas genommen wird. Es bringt Sprache mit Inhalten in Verbindung. Wiederholungen und eigene Erfahrungen festigen die innere

Vorstellung von Gegenständen, Sachverhalten und Personen. Zum Beispiel: krumm, gelb, weich, süß, lecker: Banane! Das Kind hat dazu Erfahrungen gesammelt: Die Banane gesehen, angefasst, gegessen, den Begriff oft gehört. Dieser Erwerb von Weltwissen durch Erfahrungen und die stützende Sprache der Umgebung (Benennen, Handlung sprachlich begleiten) sind der Motor der Sprachverständnisentwicklung. Ende des zweiten Lebensjahres beginnt das Kind Wörter zu verstehen, auch wenn die genannten Gegenstände nicht mehr sichtbar sind. Diese Fähigkeit entwickelt sich bis zum Schulalter enorm. Das Sprachverständnis differenziert sich immer mehr, auch komplexere Erzählungen, die Vergangenheit und Zukunft miteinbeziehen, werden verstanden.

Mögliche Anzeichen von Sprachverständnisschwierigkeiten im Alltag:

- Intensive Orientierung an visuellen Informationen
- Geringes Interesse am Vorlesen oder anderen sprachlichen Angeboten
- Zuhören fällt schwer
- Ja-Sage-Tendenz im Gespräch, Kind stellt wenig Fragen
- Rückzug oder dominantes Verhalten im Freispiel

Vereinfachter Ablauf des Sprachverstehens



Dieses vereinfachte Modell zeigt den Prozess des Verstehens bei sprachunauffälligen Kindern. Eingeschränktes Hörvermögen, Mehrsprachigkeit, Beeinträchtigungen der Kognition und des Kommunikationsverhaltens müssen gesondert beachtet werden. In Situationen, in denen wir nicht genau einschätzen können, ob das Kind uns verstanden hat, sollten wir uns zuerst fragen: Stimmt der Kontakt? Sind wir zusammen? Passt meine Sprache (Wortschatz, Weltwissen, Äußerungslänge)? So haben wir gute Ansätze das Kind durch unser sprachliches Verhalten aus der verunsichernden Situation heraus in eine positive Kommunikationserfahrung zu führen.

Unterstützung bei Sprachverständnisproblemen durch unser Verhalten:

- Auf Blickkontakt achten, Aufmerksamkeit sichern
- Deutliche Aussprache mit guter Betonung wichtiger Wörter
- Kurze, einfache Sätze
- Verbindung zu realen Gegenständen herstellen
- Überprüfen des Verständnisses durch Rückfragen mit gezielten Inhaltsfragen
- Bei Nicht-Verstehen:
Wiederholung in vereinfachter Form mit Betonungs- und Gliederungshilfen

Ein genauer Blick auf die Sprachverständniskompetenzen der Kinder ermöglicht uns einen variantenreichen individuellen Umgang im täglichen Gesprächsalltag. Wir können so viele positive Kommunikationserfahrungen schaffen und unterstützen die Lust nicht nur die sprachliche Welt zu entdecken.

Ideen zur Förderung im Spiel

- **Ratespiel:**
Begriffe umschreiben, um semantische Verknüpfungen zu schaffen: „Es ist ein Tier und hat weiches Fell. Die Ohren sind spitz.....“



- **Spiele mit Anweisungen, denen konkrete Handlungen folgen:**
Einkaufsspiel, Bauanleitungen, Bestellungen....

NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN IM ÜBERBLICK

Dieses Angebot umfasst Fortbildungstage und -reihen. Es dient der Vertiefung, Intensivierung und Spezialisierung einzelner Themengebiete. Weitere Details unter www.dialogwerk-braunschweig.de

Gespräche mit Kindern erweitern und vertiefen

Durch unser anregendes und rückmeldendes Sprachverhalten können wir die Sprachentwicklung gut unterstützen. Besonders die verbesserte Wiederholung, oder auch korrekatives Feedback genannt, setzen wir oft ein. Darüber hinaus gibt es noch weitere Methoden, mit denen wir ganz individuell an den aktuellen Sprachentwicklungsstand des Kindes anknüpfen können. An diesem Nachmittag wollen wir uns über diese Methoden austauschen und Alltagssituationen für die Umsetzung suchen.

Termin: 09.05.2019

Zeit: 14.30 - 16.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Meike Schulz-Ranck, (Logopädin)

Kursnummer: OHP16

Das 1x1 der alltagsintegrierten Sprachbildung

Sprache gilt als das „Tor zur Welt“. Doch wie können wir schon den kleinsten Kindern helfen, dieses Tor zu öffnen? Wie verhalte ich mich sprachfördernd und was sollte ich auf keinen Fall tun? In diesem Seminar werfen wir einen Blick auf die Sprachentwicklung, ihre Auffälligkeiten und darauf, wie ich Fragen formulieren und Bilderbücher sprachfördernd betrachten kann.

Termin: 22.05.2019

Zeit: 13.30 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referent: Tanja Molkenstruck, Natalie Wolhorn

Kursnummer: OHP17

Wie geht eigentlich das K? – Die Aussprache in den Blick nehmen

Wie und wo werden im Mund die Laute gebildet? Was genau machen Zunge, Lippen und Kiefer? Geht die Luft durch die Nase oder den Mund? Ist es ein kurzer Laut oder kann ich ihn lange aushalten? Die genaue Bildung der Konsonanten und Vokale, die Erwerbsreihenfolge, um eine altersgerechte Entwicklung besser einschätzen zu können, stehen im

NEUE FORTBILDUNGSREIHEN: SPRACHENTWICKLUNG IM FOKUS – KENNTNISSE AUFFRISCHEN – VERTIEFEN – DIFFERENZIEREN

1. Der Sprachbaum nach Prof. Dr. Wendlandt. Zusammenhänge der Entwicklung von Mund, Hand und Fuß. Wurzeln der Sprachentwicklung verstehen und beobachten. Hören als Schlüsselqualifikation.
2. Das Sprachverständnis beobachten, einschätzen und fördern. Informationen zur altersgemäßen Entwicklung und mögliche Anzeichen von Schwierigkeiten im Sprachverstehen werden durch Spielideen und Tipps zur Förderung im Alltag ergänzt.
3. Sprache beobachten mit den 5 Säulen der Sprachentwicklung. Wie beobachten? Ein Sprachentwicklungsbogen für Krippe und Kita. Ideen für Gesprächsanlässe.
4. Sprachbeobachtung bei Mehrsprachigkeit. Transkripte schreiben und auswerten – wie? Welche Informationen sind wichtig, um die Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit einzuschätzen? Anhand von Video- und Tonaufzeichnungen werten wir die Sprachentwicklung von ein- und mehrsprachigen Kindern aus.
5. Praktische Umsetzung der Sprachbeobachtung im Alltag für die 5 Säulen der Sprachentwicklung. Spielideen werden vorgestellt und auch zusammen entwickelt.

Die Termine bauen aufeinander auf und können am Vormittag oder am Nachmittag gebucht werden

Termine am Nachmittag: 02.05.2019, 16.05.2019, 28.05.2019, 20.6.2019, 27.6.2019 | **Zeit:** 14 - 16.30 Uhr |

Ort: DialogWerk | **Referentinnen:** Gabriele Kemmer, Tanja Molkenstruck, Meike Schulz-Ranck (Logopädin) |

Kursnummer: OHP14

Termine am Vormittag: 15.05.2019, 29.05.2019, Di 04.06.2019, 19.06.2019, 26.06.19 | **Zeit:** 8 - 11 Uhr |

Ort: DialogWerk | **Referentinnen:** Sabine Salfeld, Meike Schulz-Ranck, (Logopädin) | **Kursnummer:** OHP15

Fokus dieser Veranstaltung.

Termin: 23.05.2019

Zeit: 14.30 - 16.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

Kursnummer: OHP18

Ran an die Puppen!- Grundlagen des Puppenspiels

Puppenspiel ist ein ebenso einfacher wie kreativer Weg der Sprachförderung. In vielen Kitas sind Theaterfiguren vorhanden: Handpuppen, Klappmaulfiguren oder andere. Doch was fängt man damit an? Wie erwecke ich die Figur zum Leben? Wie spricht sie? Wie geht sie auf die Kinder zu? Und das Wichtigste: Wie fange ich an? Die professionelle Figurenspielerin Miriam Paul erarbeitet im Kurs Grundlagen des Figurenspiels, wie z. B. die Puppenführung. Bitte bringen Sie Ihre Figuren/Puppen mit!

Termine: 05.06.2019 + 19.06.2019

(Termine bauen aufeinander auf)

Zeit: 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentin: Miriam Paul (Dipl. Figurenspielerin)

Kursnummer: : OHP19

Lust an textfreien Bilderbüchern?

Bilderbücher ohne Text stimulieren die Lust am Sehen und Sprechen, denn unabhängig von der Herkunftssprache oder dem Alter des Betrachters entsteht der Drang, Erkanntes mitzuteilen. Textfreie Bilderbücher bieten den Raum, sich gemeinsam mit Kindern auf die Suche nach einer eigenen Geschichte zu machen. Wie kann ich die Rolle des Sprachvorbildes einnehmen, ohne die Geschichte vorzugeben? Welche Hilfsmittel unterstützen, damit sich Kinder mit Bildinhalten beschäftigen und in welcher Weise eignen sich textfreie Bücher für weiterführende Aktionen?

Termin: 11.06.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentin: Sabine Salfeld, Natalie Wolhorn

Kursnummer: OHP20

Kultursensitive und sprachmotivierende Gestaltung von Essenssituationen

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Es trägt zum biologischen, seelischen, sozialen Wohlbefinden bei. Gemeinsame Mahlzeiten zubereiten und gemeinsam essen, das zeigt

den Kindern: Gemeinschaft ist wichtig, Gleichzeitig lieben es Kinder, wenn Lebensmittel und Speisen Geschichten erzählen, denn das Auge isst mit. Ein Kind, das beim Kochen und Zubereiten einbezogen wird, akzeptiert die Lebensmittel, die ihm unbekannt sind, deutlich besser. Deshalb gehören schon kleine Kinder mit in die Küche.

Termin: 18.06.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: OHP21

Humor im Bilderbuch

Bilderbücher wecken und fördern Interesse an Text sowie Bild. Und wenn eine ordentliche Portion Humor dazu kommt, ist es ein besonderes Lesevergnügen. Wunderbar, wenn es gelingt, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene viel Freude und Spaß an den Büchern zu den verschiedensten Themen haben. Eine Vielzahl von Büchern werden im Kurs vorgestellt, eins davon beginnt mit Titel „Oje, ein Buch“.

Termin: 20.08.2019

Zeit: 13 - 15.30 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referentin: Birgit Schollmeyer (Bücherwurm Braunschweig)

Kursnummer: PHP10

Sprache und Wahrnehmung – Warum sprachauffällige Kinder oft Probleme beim Malen und Turnen haben?

Die Sprachentwicklung steht in einem engen Wechselspiel mit der Entwicklung der basalen Wahrnehmung und der Moto-

rik. Aber wie genau hängt das zusammen? Warum haben sprachauffällige Kinder häufig auch eine so geringe Körperspannung und Probleme beim Gleichgewicht oder in der Feinmotorik? Und wie können wir diesen Kindern spielerisch im

Kindergartenalltag helfen, ihre Sprachfähigkeiten im ganzheitlichen Kontext zu verbessern? In Theorie und Praxis widmen wir uns diesem komplexen Themenfeld.

Termin: 25.06.2019

Zeit: 14 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Tanja Molkenstruck

Kursnummer: OHP22

der Bring- und Abholsituation, beim Warten, beim Wechsel der Aktivitäten vom Spiel zum Essen, vom Essen zum Schlafen. Ziel des Kurses ist es, Ideen und Erfahrungen für den Umgang mit Musik, insbesondere des Singens zu bekommen, um den Alltag leichter zu bewältigen. Die regulative und stressmindernde Wirkung des Singens ist ein Schatz für die Kinder und hat ebenso regulierende Rückwirkung auf die Fachkräfte selbst. Wir lernen Lieder für Alltagsroutinen, Spiel-, Schoß- und Wiegenlieder. Auch „Nichtsängerinnen“ sind willkommen.

Termine: 09.09.19 + 24.09.19

(Termine bauen aufeinander auf)

Zeit: 14 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Gabriele Kemmer

Kursnummer: PHP14

Gesprächsführung in Elterngesprächen

Eine klare und konfliktfreie Kommunikation in Alltags- und Entwicklungsgesprächen mit Eltern unterstützt einen konstruktiven Austausch über Erziehungs- und Bildungsziele im Sinne einer Erziehungspartnerschaft. Allgemeine Kenntnisse über Kommunikationsstrukturen und hilfreiche Techniken unterstützen die strukturierte Vermittlung von Sachinformationen, die bewusste Wahrnehmung elterlicher Gefühle und Interessen und das lösungsorientierte Vorgehen in Konfliktgesprächen. Das Wissen um die eigenen Stärken vermittelt Sicherheit, damit gut vorbereitete Elterngespräche gelingen können.

Termin: 10.09.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk

Referent: Sabine Salfeld

Kursnummer: PHP13

FORTBILDUNGSREIHE

Praktische Anregung zur alltagsintegrierten Sprachförderung - beobachten - begleiten - fördern

1. Sprachbeobachtung und -förderung in Bewegungsspielen und Alltagssituationen

In Bewegungs- und Spielprozessen kommen Kinder in begleitendes Sprechen. Variationen der Spielanleitung, der Beobachtung und Dokumentation sollen hier erarbeitet und ausprobiert werden.

Referentin: Gabriele Kemmer, Sabine Lohrke-Austen

2. Memory, Lotto und Puzzle – Klassiker nutzen zur Spracheinschätzung und -förderung

Klassische Tischspiele in der Kleingruppe ermöglichen individuelle Sprachprozesse und eine genaue Beobachtung.

Referentin: Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

3. Alltagsintegrierte, individuelle Sprachförderung - Praktische Ideen zur Umsetzung

Praktische Beispiele zur Unterstützung der Wortschatzerweiterung, der Lautbildung sowie der Blick auf die Bedeutung des Rollenspiels werden gemeinsam erarbeitet und für die eigene Praxis aufbereitet.

Referentin: Sabine Lohrke-Austen, Tanja Molkenstruck

4. Mehrsprachige Kinder alltagsintegriert fördern – wie?

Wir werden praktische Tipps und Anregungen für die Gestaltung der alltagsintegrierten Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern in der Kita erarbeiten.

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz, Sabine Lohrke-Austen

5. Sprachanregend fragen – was unterstützt?

Alltagsgespräche im Fokus

Wie kann es gelingen, Gedanken und Interessen von Kindern kindgerecht aufzugreifen und eine Atmosphäre zu schaffen, die Fragen über bedeutsame Themen anregt und beziehungsvolle Dialoge fördert?

Referentin: Sabine Salfeld, Gabriele Kemmer

Termine: 03.09.2019, 17.09.2019, 01.10.2019, 22.10.2019, 05.11.2019

(Termine bauen aufeinander auf)

Zeit: 13.30 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Kursnummer:** PHP11

Eingewöhnungsphase mit mehrsprachigen Kindern und Eltern

Der Eintritt in den Kindergarten bzw. in die Krippe ist ein großes Ereignis, das sich bei einzelnen Kindern durch unterschiedliche Gefühle äußert. Viele Neuankömmlinge werden von Neugierde und Entdeckungsfreude getrieben, andere wiederum sind ängstlich und scheu. Das hängt einerseits mit dem jeweiligen Charakter des Kindes zusammen, andererseits mit der Vorerfahrung der Kinder in ihren Familienkulturen. Deshalb bedarf die Aufnahme von mehrsprachigen Kindern einer sorgfältigen Vorarbeit mit organisatorischer und fachlicher Vorbereitung und Durchführung, um nachteilige Folgen für die Entwicklung der Kinder, ihr Wohlbefinden und ihre Bindungen an die Erzieherinnen zu vermeiden.

Termin: 04.09.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: PHP12

Musikalische Ideen und kleine Lieder für einen entspannten Krippenalltag

Regulationsanforderungen entstehen in der Krippe vor allem in den sogenannten Mikrotransitionen, den kleinen und großen Übergängen z.B. in

Ein besonderer Hinweis! Interreligiöser Koffer zur Ausleihe für Kitas

Initiiert ist der Koffer von „Abrahams Kinder“ e.V. (www.abrahamskinder.de)

Kulturelle Vielfalt bereichert das Leben und Lernen der Kinder in den Kitas. Hierzu können auch unterschiedliche religiöse Familientraditionen beitragen. Der Einsatz, der im interreligiösen Koffer u. a. angebotenen Spiele, Bücher, Gegenstände und Aktionsideen, kann pädagogische Fachkräfte unterstützen, diese Vielfalt kindgerecht und spielerisch erfahrbar werden zu lassen. Pädagogischer Grundsatz der Beschäftigung mit Religion in der Kita ist die wertschätzende Anerkennung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten, die daraus erwachsende Toleranzerfahrung und ein Sprachanlass. Der Inhalt

des Koffers konzentriert sich auf die Traditionen der drei abrahamitischen Religionen: Judentum, Christentum und Islam. Die Ausleihe des Koffers wird voraussichtlich ab Frühjahr 2019 im Dialogwerk möglich sein.

Weitere Informationen:

Abrahamskinder@web.de



HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRAININGS

Angebote Herbst 2019/Frühjahr 2020

Heidelberger Interaktionstraining „Leitung“

Im September 2019 startet zum zweiten Mal das „HIT Leitung“. Dieses recht neue Fortbildungsformat des Zentrums für Entwicklung und Lernen (ZEL) aus Heidelberg richtet sich speziell an Kita-Leitungskräfte. Auf der Basis der Methoden und des Inhalts des „Heidelberger Interaktionstrainings“ wird Kitaleiter/-innen in vier aufeinander aufbauenden Sitzungen Folgendes angeboten:

- Bedeutung der Interaktion Fachkraft-Kind für ein erfolgreiches Sprechenlernen
- Umgang mit weniger förderlichen Kommunikationssituationen der eigenen Mitarbeiter/-innen
- Erarbeitung von Strategien zur Rückmeldung an Mitarbeiter/-innen
- Videosupervision einüben und nutzen, um diese in der Einrichtung langfristig etablieren zu können

Termin: 16.09.2019, 21.10.2019, 18.11.2019, 09.12.2019 | **Zeit:** 13 - 17 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Referentin:** Meike Burgdorf-Fuhse | **Kursnummer:** PHP02

Vorankündigung für Frühjahr 2020 Heidelberger Interaktionstraining „Krippe“

Im Januar 2020 startet ein weiterer, nun schon dritter Durchgang „HIT Krippe“, der speziell für Krippenmitarbeiter/-innen konzipiert wurde. Sprachförderliches Interaktionsverhalten in natürlichen Kommunikationssituationen (Wickeln, Füttern, Anziehen usw.) stehen im Mittelpunkt. Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Das Wissen und die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer/-innen

fließen ein. Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erarbeitet und anschließend aktiv in Kleingruppen ausprobiert.

Termine: 13.01.2020, 17.02.2020, 16.03.2020, 20.04.2020, 18.05.2020, 22.06.2020 | **Zeit:** 13 - 17 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Referentin:** Katharina Rohleder | **Kursnummer:** PHP03

Neu: Heidelberger Interaktionstraining „Vorschule“

Das „Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten vorschulischen Sprach- und Literacyförderung unter Berücksichtigung bildungssprachlicher Kompetenzen und einer gezielten Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb“ (HIT Vorschule) ist ein neues Konzept, das gezielt auf den Einsatz im vorschulischen Bereich ausgerichtet ist. Alle Elemente des „regulären“ HIT sind im HIT „Vorschule“ enthalten. In acht aufeinander aufbauenden Sitzungen werden pädagogische Fachkräfte zu einem alltagsintegrierten Sprachverhalten befähigt. Dies soll den Vorschulkindern helfen, notwendige Kompetenzen für einen erfolgreichen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erwerben. Hierzu zählen ein gutes Sprachverständnis, ein differenzierter aktiver Wortschatz, komplexere grammatische Fähigkeiten, die Fähigkeit zum Erzählen und bildungssprachliche Kompetenzen. Des Weiteren spielt das Thema Literacy in seiner gesamten Bandbreite eine große Rolle. Besonders Kinder aus „bildungsfernen“ Familien sind darauf angewiesen, dass sie in der Kita mit der Buch-, Lese-, Reim- und Schriftkultur vertraut werden. Zudem lernen die Fachkräfte Möglichkeiten kennen, wie die Vorläuferfähigkeiten für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb im Alltag geschult und in Kleingruppen gezielt gefördert werden können.

Termine: 10.01.2020, 07.02.2020, 28.02.2020, 20.03.2020, 24.04.2020, 15.05.2020, 05.06.2020, 03.07.2020 | **Zeit:** 8.30 - 13.30 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Referentin:** Meike Burgdorf-Fuhse | **Kursnummer:** PHP04

Arbeitsgemeinschaften im DialogWerk

Seit 2012 gibt es unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften im Dialogwerk. Das Angebot hat sich immer weiterentwickelt und den Bedarfen angepasst. Im Moment bieten wir fünf AGs an.

Arbeitsgemeinschaften sind nach unserem Verständnis keine „geschlossene Gesellschaften“, sondern offene heterogene Gruppen, die sich immer wieder neu finden, sich von Mal zu Mal immer wieder neu zusammensetzen und von der jeweils gemeinsam gewählten Thematik und dem Erfahrungsaustausch, der in allen Treffen stattfindet, leben. Unsere AGs finden in der Regel 3 - 4 Mal jährlich statt. Zu jedem neuen Treffen gibt es gesonderte Einladungen. Jede/r kann jederzeit neu einsteigen und so lange an der AG teilnehmen wie es individuell passt. Unsere Arbeitsgemeinschaften sind geprägt von einem lebendigen, praxisnahen und trägerübergreifenden Austausch.

Nächste Termine:

1. AG-Sprachförderung – AG-Leitung: Beate Hamilton-Kohn, Sabine Salfeld
Termin: 07.05.2019 | **Zeit:** 8 - 12 Uhr | **Ort:** DialogWerk
2. AG-Mehrsprachigkeit – AG-Leitung: Leyla Simsek-Yilmaz, Natalie Wolhorn
Termin: 21.05.2019 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
Termin: 27.08.2019 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
3. AG-Elternmitarbeit – AG-Leitung: Leyla Şimşek-Yılmaz, Sabine Salfeld
Termin: 12.06.2019 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
Termin: 12.09.2019 | **Zeit:** 13 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
4. AG-Leitungsnetzwerk – AG-Leitung: Beate Hamilton-Kohn
Neuer Termin wird bekannt gegeben | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
5. AG -Krippe – AG-Leitung: Sabine Lohrke-Austen, Tanja Molkenstruck
Termin: 29.05.2019 | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk
6. AG HIT im Blick – AG-Leitung: Sabine Lohrke-Austen, Angelika Schulz
Neuer Termin wird bekannt gegeben | **Zeit:** 13.30 - 15.30 | **Ort:** Dialogwerk

UNSER NEUZUGANG IM DIALOGWERK

DialogWerk Braunschweig
ist ein Projekt der
Haus der Familie GmbH
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig
Tel. 0531 2412-0
Fax 0531 2412-524
www.hdf-braunschweig.de



NATALIE WOLHORN

HALLO, seit November 2018 arbeite ich als Sprachberaterin im DialogWerk. Nach meinem Studium der Erziehungswissenschaften, arbeitete ich als Springerkraft für eine Zeitarbeitsfirma in Kindertagesstätten und Krippen in der Region. Bei der Arbeit im DialogWerk kann ich meine beruflichen Erfahrungen vertiefen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen/Euch!

Tel. 0531 2412-412 | natalie.wolhorn@vhs-braunschweig.de

KONTAKT

Unsere Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Elke Rühlemann-Franke
Telefon 0531 2412 402

Beate Hamilton-Kohn
Projektleitung
Tel. 0531 2412 403
beate.hamilton-kohn@vhs-braunschweig.de

Dr. Angelika Schulz
Projektkoordination
Tel. 0531 2412 404
angelika.schulz@vhs-braunschweig.de

Tanja Molkenstruck
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 405
tanja.molkenstruck@vhs-braunschweig.de

Leyla Şimşek-Yılmaz
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 406
leyla.simsek-yilmaz@vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 408
gabriele.kemmer@vhs-braunschweig.de

Michaela Wirth
Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
michaela.wirth@vhs-braunschweig.de

Katharina Kaul
Anerkennungspraktikantin
„Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
katharina.kaul@vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 409
sabine.lohrke-austen@vhs-braunschweig.de

Sabine Salfeld
Coaching/Sprachberatung
Tel. 0531 2412 410
sabine.salfeld@vhs-braunschweig.de

Natalie Wolhorn
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 412
natalie.wolhorn@vhs-braunschweig.de

BUCHEMPFEHLUNG:

ICH HAB EIN KLEINES PROBLEM, SAGTE DER BÄR
von Heinz Janisch und Silke Leffler

„Ich hab ein kleines Problem“, sagte der Bär. „Darf ich...“ Doch niemand nimmt sich Zeit, keiner hört ihm zu. Dafür scheint jeder zu wissen, was der Bär brauchen könnte. Vom Schneider bekommt er einen Schal, vom Erfinder Flügel und vom Arzt Tabletten... Als der Bär schon fast den Mut verliert, taucht eine kleine unscheinbare Fliege auf... Vielen Menschen begegnet der Bär; alle bemüht, schnellstmöglich Abhilfe für ein Problem zu schaffen. Doch für welches nur? Dieses reichhaltig bebilderte Buch lädt zum Sprechen verschiedener Rollen ein. Große und kleine Buchbetrachter werden gemeinsam schmunzeln, aber auch empathisch nachdenken. Denn die Geschichte dieses Bären lehrt uns auf humorvolle Weise das Zuhören... und was eine wahre Freundschaft ausmacht.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Haus der Familie GmbH
Redaktion:
DialogWerk Braunschweig,
Beate Hamilton-Kohn
Gestaltung: Kobold Design
Druck: LASERLINE Berlin
Auflage: 1.000
Drucklegung: Braunschweig,
im März 2019
Abdruck (auch von Teilen)
oder sonstige Verwendung
nur nach vorheriger Absprache
mit dem DialogWerk gestattet.
www.dialogwerk-braunschweig.de

theater
FADENSCHNEIDEN
www.fadenschein.de

VORANKÜNDIGUNG: Seit Jahren besteht eine enge Kooperation zwischen dem Dialogwerk und dem Theater Fadenschein. Das Theater Fadenschein lädt im Rahmen des Festivals WEITBLICK im Oktober 2019 zum Fachtag für pädagogische Fachkräfte ein!

Fachtag mit gemeinsamen Theaterbesuch, Künstlergespräch und anschließendem theaterpädagogischen Workshop für pädagogische Fachkräfte aus Krippe und Kita: Gemeinsam mit den Teilnehmenden erkunden die Referentinnen die Theaterkunst für die Allerkleinsten. Bei einem Vorstellungsbesuch können spannende ästhetische Mittel dieser jungen Theaterform entdeckt werden. Es begegnen uns Bilder, Töne, Gesang, Bewegung, Tanz und Objekte und der Theaterraum verwandelt sich in einen sinnlichen Erfahrungsraum. Im Nachgespräch freuen wir uns auf den intensiven Austausch über das Gesehene. In einem Workshop vermitteln

wir die Praxis der theaterpädagogischen Vorbereitung auf den Theaterbesuch mit Krippen- und Kindergartenkindern. Gemeinsam probieren wir theaterpädagogische Methoden aus und entwickeln einen „Baukasten“, der zukünftig in den Einrichtungen genutzt werden kann. Es erfolgt eine gesonderte Einladung!

Termin: 23.10.2019 | **Ort:** Theater Fadenschein | **Referentinnen:** Anna Grüssinger und Josefine Rausch (München) |

Teilnehmerzahl im Workshop: max. 20

Das DialogWerk, Koordinierungsstelle für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig versteht sich als ein Ort für Qualifizierung, Vernetzung, kollegialen Austausch, Beratung und Weiterentwicklung zu allen Themen rund um das Thema Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung, z. B. Kommunikation, Stimme und Literacy.